



Ein Bild vom 6. Januar zeigt den Blick auf das winterliche Eggerszell bei etwa zehn Zentimeter Schnee.

(Fotos: Bohmann)

# Merklich zu mild und viel zu nass

## Januar: Wintereinbruch gleich zu Beginn des Monats – 19. Januar war kältester Tag

**Straubing-Bogen.** Während der erste Tag des Jahres noch ruhig und ohne Schneefälle verlief, setzte der Winter ab dem 2. Januar nach langer Zeit wieder ein Ausrufezeichen. Ab den Abendstunden des 2. Januars sorgte ein Tiefdruckgebiet über Nordwestfrankreich für die überhaupt ersten Schneefälle des meteorologischen Winters 2015/16.

Der Dezember war zuvor in weiten Teilen Ostbayerns komplett schneefrei verlaufen. Vom 3. bis zum 6. Januar 2016 gab es an der Wetterstation in Eggerszell jeweils winterliches Wetter zu beobachten mit häufigen Schneefällen und winterlich kalten Temperaturen. Am 4. Januar kam es in Eggerszell sogar zu stärkeren Schneefällen mit insgesamt zwölf Zentimetern Neuschnee innerhalb kurzer Zeit. Die Gesamtschneehöhe erreichte an diesem Tag mit 17 Zentimetern den vorläufigen Höhepunkt.

Die erste Januarhälfte war gekennzeichnet von einer Luftmassengrenze, welche quer über Mitteleuropa lag. Diese trennte mildere Luft über Westeuropa mit sehr kalter Luft über Nordosteuropa. Während Ostbayern bis zum 7. Januar eher auf der kälteren Seite der Luftmassengrenze lag, bekam im weiteren Verlauf die milde Luft aus Westen wieder die Überhand. Ab dem 8. Januar 2016 setzte auch in Eggerszell stärkeres Tauwetter ein. Die Niederschläge fielen von nun an bis Mitte des Monats durchwegs als Regen. Bei Tageshöchstwerten von jeweils bis zu 4 Grad Celsius und teils kräftigen Regenfällen taute die Schneedecke bis zum 11. Januar weitestgehend ab.

### Nachts kein Frost, dafür zu viel Regen

Selbst die Nächte blieben vom 8. bis zum 14. Januar durchwegs frostfrei. Insgesamt verlief bereits die erste Monatshälfte trotz einiger winterlicher Tage deutlich zu mild. Nur mickrige zwei Tage verliefen bis Monatsmitte etwas zu kalt im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten. Die restlichen Tage waren teils sogar deutlich zu mild für die Jahreszeit. Die ersten beiden Januarwochen verliefen aufgrund von anhaltendem Tiefdruckwetter sehr niederschlagsreich. Bereits am 13. Januar war mit 72 Millimeter Niederschlag das Monatssoll bereits erreicht. Besonders kräftige Regenfälle gab es vom 10. bis zum 13. Januar,



Traumhaftes Winterwetter auf der Ödwies, in der Nähe des Hirschensteins, auf 1030 Meter. Die Schneehöhe betrug dort knapp 70 Zentimeter.

als binnen vier Tagen satte 52 Liter Regen pro Quadratmeter fielen.

Pünktlich ab Monatsmitte gelangte durch eine stramme Nordströmung kalte Luft aus der Polarregion unter leichter Abschwächung nach Deutschland. Vom 15. bis zum 23. Januar stellte sich eine sehr winterliche Witterungsphase ein. Auch tagsüber lagen die Höchstwerte in diesem Abschnitt durchwegs teils deutlich unter dem Gefrierpunkt.

Mit insgesamt acht Dauerfrosttagen in Folge war dies eindeutig der kälteste und winterlichste Abschnitt des gesamten Monats. Bis ins Flachland herab konnte sich eine dünne Schneedecke ausbilden. Nach wiederholt auftretenden Schneefällen erreichte die Schneehöhe am 17. Januar mit 18 Zentimetern den höchsten Wert im bisherigen Winterverlauf. Besonders kalt war es vom 17. bis zum 22. Januar als die Tagesmittelwerte bei eisigen minus 7 Grad Celsius lagen. In insgesamt drei Nächten trat sogar strenger Frost mit Tiefstwerten unter minus 10 Grad Celsius auf. Die tiefste Temperatur des Monats wurde in der Nacht zum 22. Januar mit minus 11,8 Grad Celsius registriert. Dies stellte die kälteste Temperatur seit dem 13. Februar 2012 dar. Damals war es mit minus 15,7 Grad Celsius allerdings noch deutlich kälter. Es ist somit seit fast vier Jahren nicht mehr so kalt geworden wie es in diesem Monat der Fall war. Der kälteste Tag war mit einer Durchschnittstemperatur von eisigen minus 8,6 Grad Celsius der 19. Januar.

Ab dem 24. Januar wurde die kal-

te Frostluft im Verlauf wieder sehr weit nach Osteuropa abgedrängt. Mächtige Tiefdrucksysteme auf dem Atlantik nahmen in den letzten sieben Tagen des Monats die Regie beim Wetter. Es stellte sich eine starke Westströmung über Mitteleuropa ein, welche dafür sorgte, dass sehr milde Luftmassen vom Atlantik einströmten. In Eggerszell stellte sich zunächst nur moderates, ab dem 27. Januar allerdings zunehmend starkes Tauwetter ein. Die Schneedecke taute an der Wetterstation Eggerszell bis zum 28. Januar aufgrund sehr milder Temperaturen komplett ab. Nur in höheren Bayerwaldlagen über 700 Metern konnte sich bis Monatsende noch eine dünne Schneedecke halten.

### Ende des Monats zweistellige Temperaturen

Der mit Abstand mildeste Abschnitt des Monats fand vom 27. bis 31. Januar mit Höchstwerten von jeweils 7 bis 10 Grad Celsius statt. Der sehr kalte Wetterabschnitt kurz zuvor wurde mit deutlich überdurchschnittlichen Temperaturen zu Monatsende rasch wieder ausge-

glichen. Der Monat ging in den letzten Tagen viel zu mild zu Ende. Die letzte Januarwoche war um satte 7 Grad Celsius milder als der Durchschnitt.

Der Höhepunkt der Milde wurde am 28. Januar erreicht, als am Vormittag das Thermometer in Eggerszell kurzzeitig die 10-Grad-Marke exakt erreichte. Dazu präsentierte sich der Monat auch bis zum letzten Tag sehr unbeständig und nass. Es dominierte generell in diesem Monat auf weite Strecken Tiefdruckeinfluss das Wetter in unserer Region. Die Wetterstation Eggerszell verzeichnete an insgesamt 23 Tagen messbare Niederschläge. Mit einer Gesamtniederschlagsmenge von 123,8 Liter pro Quadratmeter war der Januar 2016 der zweitnasseste Januar seit Messbeginn 2007. Noch etwas niederschlagsreicher war nur der Januar im Jahr 2012 mit 147 Millimeter Regen. Die höchste Tagesniederschlagsmenge gab es am 11. Januar mit 17,4 Millimeter.

Trotz längerer winterlicher Abschnitte fiel der Monat mit einer Durchschnittstemperatur von minus 0,3 Grad Celsius im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten um knapp 2 Grad Celsius zu mild aus. Die durchschnittliche Januartemperatur beträgt in Eggerszell minus 2 Grad Celsius. Ausschlaggebend für den zu milden Monat waren vor allem die zu milden Wetterabschnitte kurz vor Monatsmitte und gegen Ende des Monats. Die Wetterstation Eggerszell verzeichnete 18 Tage mit Luftfrost, an zehn Tagen gab es Dauerfrost mit Höchstwerten unter dem Gefrierpunkt. An 24 Tagen war eine geschlossene Schneedecke vorzufinden, sodass dieser Januar wettertechnisch trotz der positiven Temperaturabweichungen teils winterlichen Charakter aufwies. Die Gesamtneuschneesumme betrug 49 Zentimeter. Die stärkste Windböe trat am Abend des 30. Januars mit 72,4 Stundenkilometern auf.

Martin Bohmann

## ■ Volkshochschule

**Aiterhofen.** Weidenflechten: Donnerstag, 17.3., 18.30 Uhr, Kurs mit Anneliese Spanner, MZH.

• **Anmeldung bei L. Kuffer, Telefon 09421/43292, E-Mail aiterhofen@vhs-straubing-bogen.de.**

**Ascha.** Brotbacken im Holzofen: Samstag, 12.3., 8 bis 13 Uhr, Obst-

Freitag, nach Absprache, zehn Nachmittage, Volkshochschule; Kursleiterin: Regina Wildner-Gruber.

**Kirchroth.** Gitarre für Anfänger, Fortgeschrittene: Dienstag oder Freitag, zehn Nachmittage, Mehrzweckgebäude; Kursleiterin: Regina Wildner-Gruber.

**Kanzell, Dottenberg, Heibach**